



ulm university universität  
**uulm**

# Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Sommersemester 2016

## Inhaltsverzeichnis

ASQ in Stichworten .....	6
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm .....	7
ASQ-Veranstaltungen .....	8
Anmeldeverfahren .....	9
Editorischer Hinweis .....	9
Gasthörer .....	10
Lehrformen .....	11
<b>■ Basiskompetenzen</b>	
Mnemonik & Gedächtnisstrategien .....	13
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen .....	14
Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren .....	15
Kunst der Debatte .....	16
Kommunikation - Rhetorik .....	17
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil .....	18
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	19
Analyse und Entscheidungsfindung .....	20
Überzeugend führen .....	21
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken .....	22
Persönliches Change-Management .....	23
Konfliktmanagement .....	24
Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung .....	25
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz .....	26
<b>■ Praxiskompetenzen</b>	
LaTeX - fortgeschrittenes Arbeiten in mathematischen Dokumenten .....	28
Praxis der Rede .....	29
Argumentieren und Debattieren .....	30
Intercultural Management .....	31
BRICS countries. What is their future?.....	32
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit .....	33
Projektpraktikum .....	34
Kommunikation für Aktuare .....	35
Erfolgreich Gespräche führen .....	36
Improvisation und Rhetorik .....	37
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten .....	38
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker .....	39
Wirtschaftsrhetorik .....	40
Resilient oder ausgebrannt? Umgang mit dem Leistungsdruck .....	41
Zeige mir, wer Du bist, und ich sage Dir, wie Du handelst .....	42

<b>■ Orientierungskompetenz</b>	
Nachhaltigkeit .....	44
Kultur- und literaturanalytische Schriften von Sigmund Freud .....	45
"Interkulturelle Kompetenz" in der Psychologie.....	46
Der Mensch im digitalen Zeitalter.....	47
Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II) .....	48
Freiheit .....	49
Einführung in die Wissenschaftsphilosophie.....	50
Gibt es Wahrheit in den Wissenschaften .....	51
Zivilcourage. Über den Mut zur Humanität .....	52
Weitere ASQ-Veranstaltungen .....	53
<b>■ Medienkompetenz</b>	
Einführung in die Filmanalyse und -wissenschaft.....	56
Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II .....	57
"Zeige Deine Erfindung!" - Medientechnik bei naturwissenschaftlichen Projekten .....	58
Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner .....	59
<b>■ Schule und Bildung</b>	
Einübung in den Lehrerberuf (MPK I) .....	61
Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule (MPK I) .....	62
Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II) .....	63
Risikoethik (EPG II) .....	64
Verständige Wissenschaft (EPG II) .....	65
Modell und Wirklichkeit (EPG II).....	66
Die Natur des Guten (EPG I) .....	67
Facetten der Zeit (EPG I) .....	68
Theorien der Gerechtigkeit (EPG I) .....	69
<b>■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz</b>	
Fremdsprachen   Interkulturelle Kompetenz .....	71
Grundstufe Allgemeinsprache .....	72
Aufbaustufe (allgemeinsprachig)   Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig) .....	73
Fachsprache .....	74
Landeskunde   Literatur   Interkulturelle Kompetenz .....	75
Präsentationstechniken   Konversation   Argumentation in der Fremdsprache .....	76
Interkulturelle Kommunikation   Kulturwissenschaften .....	77
Kommunikationswissenschaften   Rhetorik .....	78
Regionalstudien .....	79

Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	80
Englisch, Französisch .....	81
Französisch, interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch .....	82
Kommunikationswissenschaft, Koreanisch, Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	83
Spanisch, vergleichende Kulturwissenschaften.....	84
■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale .....	86
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende .....	87
Career Service der Universität Ulm .....	88
Glossar .....	89
Impressum .....	91

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

## ASQ in Stichworten

### ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Montag, 11. April 2016, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

### Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online im CORONA unter <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

von Montag, den 11. April 2016 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 15. April 2016 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 18. April 2016

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) angezeigt.

### ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul  
Kordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator  
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134  
Telefon: +49 (0)731/50-23464  
E-Mail: [hans-klaus.keul@uni-ulm.de](mailto:hans-klaus.keul@uni-ulm.de)

- Dr. Roman Yaremko  
Kordinator für additive Schlüsselqualifikationen  
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134  
Telefon: +49 (0)731/50-23464  
E-Mail: [roman.yaremko@uni-ulm.de](mailto:roman.yaremko@uni-ulm.de)

## Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

### Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

### Angebote von Schlüsselkompetenzen\*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

\*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

## ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/). Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

### Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

## Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Montag, den 11. April 2016 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 15. April 2016 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html> oder im ASQ-Portal ([www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/)). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 18. April 2016. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldig fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

### Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

## Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/). Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

## Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern Gebühren, und zwar pro Lehrveranstaltung im Umfang von zwei Semesterwochenstunden EUR 70,- im Sommersemester bzw. EUR 80,- im Wintersemester.

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

---

Kontoinhaber: Universität Ulm  
Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050  
Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

---

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.  
Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

## Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage [www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/) bei den entsprechenden Kursen.

## Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

## Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 29.-31.2016 | Fr. 09:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-13:00 Uhr

Ort: N24 | 131

### Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

### Literatur

- Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

### Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

## Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 16.06., 17.06., 30.06.2016 | Do. jeweils 09:00-17:00 Uhr, Fr. 09:00-14:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

### Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Startpaket: Effektives und nachhaltiges Studieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.032

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 22.07., 25.07., 26.07.2016 | Fr. 09:00-18:00 Uhr, Mo. 09:00-18:00 Uhr, Di. 09:00-13:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

Während des Studiums muss man Berge von Fachbüchern, Forschungsberichten, Fachartikeln, Skripten, Dokumentationen und Notizen bewältigen. Klassische Lese- und Lernstrategien reichen dafür oft nicht mehr aus. Der Fokus in diesem Kompaktworkshop liegt deshalb im Erlernen und Üben der effektivsten Lern- und Lesestrategien, die passend auf verschiedene Studienfachrichtungen und Lerntypen ausgerichtet sind. Es wird trainiert, mit der richtigen Motivation und Einschätzung der eigenen Ressourcen an Herausforderungen heranzugehen, – die Basis für Effektivität und Effizienz. So kann man rechtzeitig agieren, Prüfungsängste und Stress vermeiden.

### Außerdem erfahren Sie

- wie erstellt man die besten Arbeitsmaterialien,
- wie macht man Notizen während einer Vorlesung,
- wie bereitet man ein Referat vor und
- was gehört zu einer effektiven Prüfungsvorbereitung.

Dieser Workshop eignet sich sowohl für Erstsemestler, als auch für erfahrene Studenten, die ihre Lernfähigkeiten und Lesestrategien verbessern wollen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Kunst der Debatte

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.040

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 26.-28.07.2016 | Di. 14:00-18:00 Uhr, Mi. 09:00-18:00 Uhr,  
Do. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 131

### Inhalt

In diesem Blockseminar werden die Teilnehmer rhetorisch fechten. Sie werden Reden halten, lernen das richtige Argument vom falschen zu unterscheiden und eigene Argumentationen logisch und überzeugend aufzubauen, um bei Präsentationen sicherer und schlagfertiger zu agieren. Außerdem erfahren sie, wie man sich gegen die Tricks unfairer Diskussionspartner schützen und schließlich mit dem eigenen Standpunkt in Führung gehen kann. Wer daran interessiert ist, die eigenen rhetorischen Fähigkeiten zu verbessern, befindet sich in diesem Seminar am richtigen Platz.

### Inhalte und Lernziele des Blockseminars

- Gestik und Mimik
- Sprache und Rhetorik
- Vorbereitung einer Rede
- Argumentation und Struktur der Rede
- Bewertung einer Rede

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 29.-31.07.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 227

### Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern. Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

### Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

### Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

### Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

## Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 10.-12.06.2016; Kurs 2: 15.-17.07.2016 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

### Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

### Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

## Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 29.04., 20.05.2016, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 17.06., 01.07.2016, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N25 | 2103

### Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

### Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

### Literatur

- Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gäfe und Unzer.

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 30.04., 21.05.2016, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr, 18.06., 02.07.2016, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: N24 | 131

### Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

### Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

### Literatur

- Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

## Überzeugend führen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 22.04., 13.05.2016, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 10.06., 24.06.2016, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: H9

### Inhalt

Die Studierenden von heute sind potentielle Führungskräfte von morgen. Der Wandel in der heutigen Wirtschaftswelt vollzieht sich mit immer größerer Geschwindigkeit und mit einer Radikalität, wie sie in der Geschichte nur selten vorkommt. Diese Veränderungen lassen sich nur positiv gestalten durch echte Teamarbeit, vernetztes Arbeiten, Austausch von Wissen und Erfahrung, kurz: durch die optimale Nutzung des „Humankapitals“. Wie sieht also das Anforderungsprofil der erfolgreichen Führungskraft von morgen aus?

### Lernziele

Die Studierenden sollen erkennen, dass Führen viel mehr ist als das Managen von Prozessen und Dingen. Sie sollen erkennen, dass die Qualifikation für eine gute Führungskraft nicht nur von der (schulischen) Intelligenz abhängt, sondern ebenso von der Kraft der Persönlichkeit, Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Intuition und vor allem: die Fähigkeit, Menschen gern zu haben, sie zu akzeptieren wie sie sind.

### Literatur

- Troxler, Werner (2007). Führen heißt. Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

### Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse

## Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 10.-12.06.2016 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

### Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

### Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

## Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 01.-03.07.2016 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

### Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

### Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

## Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 12.05., 13.05., 19.05.2016 | Do. 09:00-17:00 Uhr, Fr. 09:00-14:00 Uhr,  
Do 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

### Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

### Literatur

■ Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.I

■ Jiraneck, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

### Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

## Konfliktbewältigung und kommunikative Konfliktlösung

Konflikte erkennen, analysieren und lösen lernen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.050

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 20.-22.05.2016 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-18:00 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

Konflikte begleiten uns in allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens. Doch obwohl wir schon von Kindesbeinen an mit ihnen umgehen müssen, erzielen wir oft suboptimale Ergebnisse: Eskalation, Vermeidung, Verschlechterung der Beziehung zueinander, lange Gespräche ohne Lösung. Im Arbeitsleben aber auch schon in der Ausbildung wird heutzutage fast in allen Bereichen Teamfähigkeit verlangt. Unterschiedliche Charaktere und Arbeitsgewohnheiten können schnell zu Unstimmigkeiten führen. In diesem Seminar sollen die TeilnehmerInnen Handwerkszeug für einen besseren Umgang mit Konflikten lernen.

- Welche Formen von Konflikten gibt es?
- Wie erkenne ich, um was für einen Konflikt es sich handelt?
- Wie bekomme ich Klarheit darüber, was ich wirklich will und wie kann ich dies äussern, ohne einen Konflikt anzuheizen?
- Wie kann ich von einer emotionalen Herangehensweise an einen Konflikt zu einer rationalen und ergebnisorientierten Herangehensweise gelangen?
- Wie kann ich win-win-Ergebnisse erzielen?
- Wie kann ich ein Konfliktgespräch sinnvoll planen und wie erkenne ich eine passende Gelegenheit für das Konfliktlösungsgespräch?

### Lernziele

Durch Videoimpulse, viele praktische Übungen und Konfliktlösungskonzepte sollen die Studierenden verschiedene Konflikte erkennen und verstehen lernen. Theoretische Inputs werden in praktischen Übungen vertieft, der Fokus liegt auf der Entwicklung einer individuellen und effizienteren Herangehensweise an Konflikte jeder Art.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Übungen

## Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Michael Ogrzewalla, Dipl. Theologe

Form: Blockseminar | 13.05., 01.07., 28.10.2016 | jeweils Fr. 14:00-17:00 Uhr sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Evang. Hochschulpfarramt Ulm, Münchner Str. 1, 89073 Ulm

### Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

### Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen. In kreativen Übungen soll es auch grundsätzlich um Fragen guter (zwischen)menschlicher Kommunikation gehen.

### Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: [www.agentur-mehrwert.de](http://www.agentur-mehrwert.de)

### Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

## Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

## LaTeX - Fortgeschrittenes Arbeiten in mathematischen Dokumenten

Nur für Studierende der Mathematik und Wirtschaftsmathematik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 16 | ASQ 6100.113

Leitung: Dr. Andreas F. Borchert

Form: Blockseminar | 23.04., 24.04., 30.04., 01.05., 21.05., 22.05.2016 | jeweils Sa., So. 14:00-18:00 Uhr

Ort: E44

### Inhalt

LaTeX ist das wichtigste Werkzeug, um wissenschaftliche Arbeiten formal korrekt zu verfassen. Viele große wissenschaftliche Verlage verwenden es für den Buchdruck. Ein wichtiger Grund dafür ist seine Stärke des mathematischen Formelsatzes.

Deswegen ist es gleichzeitig auch ein sehr wichtiges Werkzeug für Studenten der Mathematik und Wirtschaftsmathematik ihre Abschlussarbeit zu verfassen.

In diesem Workshop möchten wir speziell auf Werkzeuge und Funktionen von LaTeX eingehen, die das Arbeiten mit mathematischen Formeln und Grafiken, aber auch den allgemeinen Schreibstil verbessern sollen.

Außerdem werden wir uns zwischendurch immer wieder einen kurzen Einblick in das Innenleben von LaTeX verschaffen, um zu verstehen, was hinten den Befehlen steckt.

### Lerninhalt

Am Ende sollte jeder Teilnehmer in der Lage sein selbständig eine kurze Präsentation zu einem selbstverfassten LaTeX-Dokument zu halten. Das Thema wird nicht im Voraus festgesetzt, sondern soll sich an die aktuelle Situation des Teilnehmers anpassen.

Bitte meldet euch per E-Mail an unter [anmeldung@sup-ulm.de](mailto:anmeldung@sup-ulm.de). Bitte gebt kurz an inwieweit ihr schon mit LaTeX gearbeitet habt, damit wir uns besser vorbereiten können.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Praxis der Rede

Fachwissen überzeugend vermitteln

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.016

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 04.05., 11.05., 18.05., 25.05.2016 | Mi. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N24 | 132

### Inhalt

Dieses Seminar will eine Brücke zwischen dem im Studium erarbeiteten Wissen und dessen Vermittlung schlagen. Denn egal ob Referat, Präsentation von Forschungsergebnissen, mündliche Prüfung, Bewerbungsgespräch oder Teambesprechung - die Rhetorik als Kunst der strategischen Kommunikation bietet Methoden, diese Situationen erfolgreich zu meistern.

Die alles entscheidende Frage hierbei ist: Wie überzeuge ich mein Publikum? Zielgerichtete Vorbereitung, durchdachter Aufbau und ein der Situation angemessener Stil sind genauso wie auch ein sicheres Auftreten der Schlüssel zum Erfolg. Wie diese rednerischen Fähigkeiten erlernt werden können, ist das Thema dieses Seminars. Im Zentrum stehen Simulationen der im Hochschulalltag auftretenden Redesituationen und wie man diese Herausforderungen als Chance nutzen kann.

### Literatur

- Bartsch, Tim-Ch.; Rex, Bernd F. (2008). Rede im Studium! Ein Rhetorikleitfaden für Studierende. Paderborn: Fink.
- Bartsch, Tim-Ch. u.a. (2005). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: Schöningh.
- Harjung, J. Dominik (2000). Lexikon der Sprachkunst. Die rhetorischen Stilformen mit über 1000 Beispielen. München: Beck.
- Quintilianus, Marcus Fabius (1995). Ausbildung des Redners. Hrsg. und übers. von H. Rahn. 2. Bde. Darmstadt: Wiss. Buchges.
- Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd (2005). Grundriß der Rhetorik. Geschichte - Technik - Methode. Stuttgart: Metzler.

### Leistungsnachweis

Präsentation

## Argumentieren und Debattieren

Schlagfertigkeit kann man trainieren

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.017

Leitung: Antonia Spohr, M.A.

Form: Blockseminar | 02.-04.09.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

Was verstehen wir unter einem Argument und wann ist ein Argument triftiger als ein anderes? Wenn wir unter Debattieren die rednerische Auseinandersetzung zweier Kontrahenten verstehen, wie lassen sich in ihrem Rahmen strittige Fragen klären?

In diesem Seminar wollen wir nach den Regeln eines sportlichen Turnierformats debattieren lernen. Abgesehen von der Freude am intellektuellen Wettkampf, fördert die Debatte Kompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Beruf wichtig sind. Es gilt, die eigenen Argumente zu stärken und gleichzeitig die Schwachstellen in der Argumentation des Kontrahenten aufzudecken.

Doch Überzeugung durch Argumentation erfordert mehr als die Fähigkeit, logisch zu denken. Der Redner muss seine Argumente auch in angemessener Form präsentieren können.

### Lernziele

Die Studierenden sollen zwischen Argumenten und Scheinargumenten unterscheiden und die Kraft ihrer Argumente im Hinblick auf das Publikum richtig einschätzen können. Sie sollen einen ersten Einblick in die Argumentationstheorie erhalten und in der Lage sein, argumentative Muster zu verstehen. Die Studierenden sollen ihre analytischen Fähigkeiten schulen, ihre Präsentationstechniken verfeinern und ihre rednerischen Fähigkeiten ausbauen.

Im Seminar können die Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden.

### Literatur

■ Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd (2005). Was ist Debatte? Ein internationaler Überblick.

Göttingen: Cuvillier Verlag.

■ Bartsch, Tim-C.; Hoppmann, Michael; Rex, Bernd; Vergeest, Markus (2008). Trainingsbuch Rhetorik. Paderborn: UTB-Verlag.

■ Ericson, Jon M.; Jweid, Rosann F.; Murphy, James J. (2003). The Debater's Guide. Carbondale, Ill.:

Southern Illinois University Press.

■ Rauda, Christian; Kaspar, Hanna; Proner, Patrick (2007). Pro & Contra. Das Handbuch des Debattierens. Haidenau: PD-Verlag.

■ Sather, Trevor (Hg.). Pros and Cons. A Debater's Handbook. London u.a.: Routledge, 2000.

### Leistungsnachweis

Debatte

## Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 22.04., 23.04., 30.04.2016 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

### Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

### Literatur

■ Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

## BRICS countries. What is their future?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.106

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 06.05., 07.05., 14.05.2016 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 251

### Inhalt

The BRICS (Brazil, Russia, India, China and South Africa) countries are often mentioned as a group in a categorization based on their potential economic development. But this is a extreme simplification, they are quite different in many respects and it is interesting to see their strengths and weaknesses in a global perspective. They will be the competitors of industrialized countries not as a group but as individual countries.

### Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for having direct or indirect contacts with companies or institutions from the BRICS countries.

### Literatur

- Many BRICS descriptions are available in the library

### Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

## Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | 01.06., 08.06., 15.06., 22.06., 29.06.2016 | jeweils Mi. 14:15-17:45 Uhr

Ort: Theater Ulm, Probebühne 1

### Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms geworben zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

### Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Nähere Informationen zum Kurs finden Sie auch unter [www.lotse-coaching.de](http://www.lotse-coaching.de)

## Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti / Patrick Paul

Form: Praktikum | wöchentlich | Do. 10:00-16:00 Uhr | Beginn: 14.04.2016

Ort: O26 | 233

### Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

### Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

### Literatur

- [https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat\\_9166&client\\_id=Uni\\_Ulm](https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm)
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

### Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

### Anmeldung

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter: <https://moodle.uni-ulm.de/login/index.php>

## Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 03.06.2016 | Fr. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

### Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

### Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren. Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

### Literatur

- Keine Literatur erforderlich

### Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

## Erfolgreich Gespräche führen

### Gesprächskompetenz schulen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.053

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 01.-03.07.2016 | Fr. 15:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:30 Uhr

Ort: H10

### Inhalt

In unserem Alltag müssen wir uns ständig mit anderen Menschen austauschen – mit Arbeitskollegen, Vorgesetzten, Freunden usw. Je nach Setting passt sich unser Gesprächsstil an die jeweilige Situation an. Dabei benötigen wir viele kommunikative Kompetenzen gleichzeitig: taktisches, schnelles Reagieren, die Herstellung einer guten Beziehung zu unserem Gesprächspartner, eine positive Darstellung unserer eigenen Belange und ein gelungener Interessensausgleich mit dem Gegenüber. In diesem Seminar werden unterschiedliche Gesprächssettings behandelt.

- Worauf muss ich im Gespräch in welcher Situation besonders achten?
- Welche Taktiken gibt es, meine Interessen im Gespräch überzeugend darzustellen?
- Wie kann ich bei Interessensunterschieden zu einer Lösung kommen, die beiden Seiten nützt?
- Wie kann ich ein Gespräch effizient gestalten?
- Wie kann ich eine Gesprächsrunde (z.B. eine Diskussionsrunde, die an ein Referat anschließt) kompetent leiten und Kommunikationsbarrieren abbauen?

### Lernziele

Durch Input-Impulse und viele praktische Übungen und ausführliches Feedback bekommen die Studierenden ein Handwerkszeug bereitgestellt, um in dialogischen Kommunikationssituationen kompetent auftreten zu können. Sie sollen in der Lage sein, unterschiedliche Gesprächssituationen einzuordnen und ihren Gesprächsstil an das jeweilige Setting anzupassen. Durch Elemente aus der Verhandlungstheorie und dem Konfliktmanagement sollen sie sowohl lernen eigenen Interessen Geltung zu verschaffen als auch Interessensgegensätze mit dem Gegenüber zu vereinen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Präsentation oder mündliche Prüfung

## Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 24.-26.06.2016 | Fr. 15:00-20:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,  
So. 10:00-17:30 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

### Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

## LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe, Frank Keim

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 29.04., 30.04., 06.05., 07.05.2016, jew. Fr. 14:00-18:00 Uhr, jew. Sa. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 2: 24.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.2016, Di. jew. 13:30-18:00 Uhr; Kurs 3: 01.07., 02.07., 08.07., 09.07.2016, Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 4: 15.-18.08.2016, Mo., Di., Mi., Do. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O25 | 5214

### Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE am 12.10.2015 um 17:00 Uhr möglich.

## Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.060

Leitung: Dr. Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 10.06., 11.06., 18.06.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 104 (Fr.); N24 | 227 (Sa., So.)

### Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmen mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
  - Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
  - Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

### Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

### Literatur

■ Wird bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit und Reflexionsbericht mit der Behandlung zentraler Fragestellungen

## Wirtschaftsrhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.103

Leitung: Frank Becher, M.A.

Form: Blockseminar | 20.-22.05.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,  
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

Das Seminar zur Wirtschaftsrhetorik beinhaltet Ansätze, Techniken und Methoden der Rhetorik bzw. der Redekunst, welche im wirtschaftlichen Kontext zielführend sind. Diesbezüglich wird auf relevante Aspekte der Rede- sowie der Gesprächsrhetorik eingegangen. Die vermittelten Kenntnisse sind sowohl im Studium als auch im späteren Berufsleben von entscheidendem Vorteil, um Inhalte, Standpunkte, Produkte etc. überzeugend und erfolgreich darzustellen, zu verhandeln und zu verkaufen.

Die Studierenden erhalten praxisorientiertes Wissen zur Wirtschaftsrhetorik, mit der Möglichkeit, das neue Wissen einzuüben, anzuwenden und nachzureflektieren. Im Mittelpunkt stehen die Rede bzw. die Präsentation, die Verhandlung, der Verkauf sowie das individuelle rhetorische Verhalten der teilnehmenden Studierenden.

### Lernziele

- Grundlegende und weiterführende Ansätze, Techniken und Methoden der Wirtschaftsrhetorik zu kennen und anzuwenden;
- Die eigene rhetorische Stilistik sowie die rhetorische Stilistik des Gesprächspartners zu erkennen, zu verstehen sowie zielführend zu nutzen;
- Den bzw. die Interaktionspartner mittels situativ abgestimmter und angemessener rhetorisch-kommunikativer Verhaltensweisen zu überzeugen;
- Durch rhetorisches Wissen im Studium, im späteren Berufsleben sowie weiterführend auch im Privaten überzeugender und erfolgreicher zu agieren und zu reagieren.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Reflexionsbericht

## Resilient oder ausgebrannt? Umgang mit dem Leistungsdruck

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.109

Leitung: Aleksandra Schefczyk, Dipl.-Psych.

Form: Blockseminar | 29.04.-01.05.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

Das Burnout-Syndrom ist zu einer modernen Epidemie in unserer Arbeitswelt geworden. Sie schleicht sich an, verdunkelt das Leben und trifft oft die besonders Ehrgeizigen und Leistungsbereiten. Immer mehr Menschen leiden unter dem Leistungs- und Konkurrenzdruck, entwickeln Ängste und Depressionen, können dadurch ihre Anforderungen nicht effizient erfüllen. Resilienz wird als die Wundermittel gegen Burnout verstanden. Resilienz, ein Begriff aus der Werkstoffkunde, beschreibt die Eigenschaft eines elastischen Materials, nach einer äußeren Einwirkung, die ursprüngliche Form wieder einzunehmen. Das sollen nun auch Menschen leisten, nach einer Stressphase sich rasch zu erholen, um schnell wieder arbeits- und leistungsfähig zu werden. So verstanden, bedeutet Resilienz, die Widerstandsfähigkeit, sich gegen Stress zu festigen und nach starken psychischen Belastungen wieder selbst zu erholen.

Resilienz trägt Menschen durch das Studium, Vorstellungsgespräche und den Start ins Berufsleben. Eine gesunde Burnout-Prophylaxe ist heutzutage genauso wichtig wie das Erlernen von Anzeichen Handlungskompetenzen in dem gelernten Beruf. Das Seminar soll den Teilnehmern helfen, die Erschöpfungsanzeichen früher und schneller zu erkennen und sich vor den negativen gesundheitlichen Auswirkungen der Überbelastung besser zu schützen.

### Lernziele

Als Individuum können und müssen wir die Verantwortung für unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit selbst übernehmen und für uns gut sorgen. Insbesondere sollen wir lernen, unsere Bedürfnisse zu erkennen und das zu finden, was uns stärkt, nährt und über die Krisen hinwegträgt.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Selbstreflektion, aktive Teilnahme im Rahmen der Gruppenübung

## Zeige mir, wer Du bist, und ich sage Dir, wie Du handelst

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.110

Leitung: Aleksandra Schefczyk, Dipl.-Psych.

Form: Blockseminar | 10.-12.06.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr,  
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: H8

### Inhalt

Unabhängig davon, welchen Beruf wir ausüben, bringen wir immer unsere Persönlichkeit mit. Schon der erste Kontakt mit anderen Menschen kann für uns entweder zum Hindernis werden oder uns ein positives Entgegenkommen verschaffen. Diese Erfahrungen machen wir in allen sozialen Situationen, etwa im Studium, bei Vorstellungsgesprächen, später bei den ersten Begegnungen mit Arbeitskollegen oder Schülern. Das Seminar kann als ein Schritt zur Selbsterkenntnis verstanden werden. Erst dann, wenn wir unsere Prägungen, Hemmnisse und innere Antreiber verstanden haben, können wir unser Handeln verstehen (u.a. Motivation, Bestrebungen, Umgang mit Konflikten, Ursachen von Kränkungen oder Ängsten).

Das Unwissen über diese psychisch-sozialen Prozesse oder nicht verarbeitete Verletzungen können zu Hindernissen in der Berufsausübung werden. Das Erkennen von eigenen Schwächen und Stärken führt oft zur Korrektur des eigenen Denkens und des eigenen Verhaltens. Die Selbstreflexion kann uns auch helfen, Verständnis für das Handeln von anderen zu erweitern und dadurch Respekt für den anderen Menschen zu entwickeln und zu einem guten Miteinander beitragen.

### Lernziele

Die Studierenden sollen die Möglichkeit bekommen, sich selbst, eigene Ressourcen, eigene Fähigkeiten, Stärken und die Quelle eigenes Handeln zu entdecken und besser verstehen zu lernen. Durch Selbstreflexion, interaktive Aufgaben, Wahrnehmungsübungen und Rollenspiele wird das Wissen um sich selbst erweitert.

Das Seminar ist für Studierende gedacht, die in sozialen Berufen arbeiten wollen, vor allem also für Studierende der Psychologie und für Lehramtsstudierende.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Selbstreflexion und aktive Teilnahme am Seminar

## Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

## Nachhaltigkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.095

Leitung: Prof. Dr. Martin Müller

Form: Ringvorlesung | wöchentlich | jew. Do. 18:00-20:30 Uhr | Beginn: 14.04.2016

Ort: Wird noch bekannt gegeben

### Inhalt

Zunehmende Ressourcenknappheit, Klimawandel und globale Gerechtigkeitsprobleme (auch gegenüber zukünftigen Generationen) stellen die zentralen Herausforderungen der Zukunft dar. Es bedarf einer fundamentalen Transformation der Gesellschaft, um diese Herausforderungen zu meistern. Das Konzept der nachhaltigen Entwicklung weist hier den Weg. In dieser Ringvorlesung werden Konzepte, Methoden und Anwendungsbereiche einer nachhaltigen Entwicklung vermittelt und folgende Themenbereiche besprochen:

- Die globale ökologische und soziale Krise;
- Bedeutung von Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsmanagement und deren ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen;
- Bedeutung des Stakeholderkonzeptes für das Nachhaltigkeitsmanagement;
- Strategien des Nachhaltigkeitsmanagements;
- Umweltökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit;
- Corporate Social Responsibility;
- Nachhaltigkeitsorientierung ausgewählter Feldern;
- Unternehmensführung, Marketing, Finanzmarkt, Energie, Mobilität.

Nach Abschluss des Moduls können die Teilnehmer die Herausforderungen und notwendigen Transformationsschritte in Richtung nachhaltiger Entwicklung beschreiben. Sie erkennen die Notwendigkeit der Integration von Nachhaltigkeitsforderungen in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen und können diese erklären. Die Teilnehmer kennen verschiedene Konzepte und Instrumente zur Operationalisierung und Steuerung von Energie- und Stoffströmen. Sie können die verschiedenen Methoden vergleichen und ihren Einsatz begründen.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Die Vergabe von ECTS setzt das Schreiben eines Lerntagebuches voraus.

## Kultur- und literaturanalytische Schriften von Sigmund Freud

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.006

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 18.04.2016

Ort: N24/155

### Inhalt

Als allgemein bekannt gilt heute die Tatsache, dass Sigmund Freud seine Berufswahl auf Grund eines literarischen Erlebnisses entschied: Goethes „Fragment über die Natur“ bewog ihn, Medizin zu studieren, und ließ somit zum ersten Mal feststellen, wie groß und einflussreich Freuds Interesse für die Literatur war. Auch seine bedeutendste Leistung, die Formulierung des Ödipuskomplexes, wäre ohne lukrative Beschäftigung mit der griechischen Tragödie kaum möglich. Wichtiger aber noch als die Literatur war die Wirkung der bildenden Kunst und fremder Kulturen auf Freud. Schriften wie „Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci“ oder „Der Mann Moses und die monotheistische Religion“ sind diejenigen Texte Freuds, die uns am deutlichsten zeigen, wie einflussreich und scharfsinnig Freud als Kunst- und Kulturanalytiker war.

Das angebotene Seminar will eine Einführung in die kultur- und literaturanalytische Schriften Freuds bieten. Gelesen, diskutiert und interpretiert werden dann seine Texte über Kunst, Kultur und Künstler, in denen unterschiedliche Kulturwerte sowie die Phänomene des Traums, des Mythos, des Märchens, der Dichtung vorgestellt und durchgespielt werden. Neben der Betrachtung von Verfahrensweisen des bildlichen Darstellens und Erzählens bei Freud soll auch das Verhältnis von sexuellen Trieben zur bildenden bzw. darstellenden Kunst angesprochen werden.

Das genaue Programm und eine ausführliche Primär- und Sekundärliteraturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme im Seminar, Referat bzw. Präsentation

## "Interkulturelle Kompetenz" in der Psychologie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.096

Leitung: Claudia Margit Rodopman, M.A.

Form: Blockseminar | 13.04., 22.04., 20.05., 17.06., 08.07.2016 | Mi. 10:00-12:00 Uhr, Fr. 09:00-15:00 Uhr, Fr. 09:00-15:00 Uhr, Fr. 09:00-15:00 Uhr, Fr. 10:00-12:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.507 (13.04.); Uni West 47.1.305 (andere Termine)

### Inhalt

In der Psychologie sind neben den fachlichen Inhalten auch Schlüsselkompetenzen, wie beispielsweise Empathie, Offenheit und Reflexion, wichtig. Auch eine „Interkulturelle Kompetenz“, die dazu befähigen soll, in als "interkulturell" wahrgenommenen Situationen agieren zu können, wird mittlerweile von Psychologen/Psychologinnen erwartet.

Doch was bedeutet eigentlich „interkulturell“? Kann es eine „interkulturelle“ Kompetenz überhaupt geben und was unterscheidet sie von den anderen Kompetenzen, die für die Arbeit in der Psychologie/Pädagogik notwendig sind?

Dieses Seminar beschäftigt sich kritisch mit den unterschiedlichen Konzepten von "Kultur", "Interkulturalität" und weiteren Begriffen, wie z. B. "Transkulturalität". Gemeinsam erarbeiten wir einige Aspekte (Geschichte, Sprache, Rolle, Religion usw.), die Menschen kulturell prägen und voneinander unterscheiden. Außerdem stellen wir uns die Frage was uns verbindet und was in diesem Zusammenhang als "fremd" empfunden wird?

### Lernziele

- Unterschiedliche Sichtweisen auf „Kultur“ und eigene Stereotype diesbezüglich sollen erkannt und reflektiert werden;
- Empathie und Verständnis unterschiedlicher Sichtweisen sollen entwickelt werden;
- Praktische Beispiele, Rollenspiele und das gemeinsame Erarbeiten und Präsentieren von Ergebnissen sollen die gewonnenen Erkenntnisse vertiefen.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Der Mensch im digitalen Zeitalter

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.114

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 21.04.2016

Ort: N24 | 132

### Inhalt

Im Zeitalter von digitalen Technologien kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns ihre Logik gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach ihren praktischen Nutzungspotenzialen und überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile unserer „Smart“-Produkte. Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer gewissen digitalen Arbeitsumgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine freiwillige Selbstentblößung schützen sollte. Viele Technologien, die noch in den Kinderschuhen stecken, werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereit halten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters widmen und der Rolle des Menschen in der digitalen Welt gemeinsam nachgehen. Angesprochen werden in diesem Zusammenhang die verschiedenen Problembereiche der ausgewählten Thematik wie digitale Transparenz, Medienethik, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf die Gesellschaft u.a.m.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

## Informationsgesellschaft und Globalisierung (Teil II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | CS 8450.000

Leitung: Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher, Halit Ünver, Dirk Sollte

Form: Vorlesung | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Übung, Mi. 12:00-14:00 Uhr | Beginn: 16.04.2016

Ort: O28 | 1002 (Vorlesung), O27 | 123 (Übung)

### Inhalt

In der Vorlesung werden Themen der Globalisierung, u. a. Weltbevölkerungsentwicklung, technischer Fortschritt und Bumerangeffekt, Rolle der Informationstechnik, Umweltschutz und Ressourcensituation vertieft. Dies betrifft auch Themen wie die Rolle von Märkten und ebenso systemische Voraussetzungen für Wohlstand. Zentral sind Fragen des sozialen Ausgleichs (Equity-Themen) und die Wechselwirkung zum Ausbildungssystem. Diese Themen werden in Wechselwirkung zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung und möglicher Zukünfte für die Gesellschaft behandelt.

### Lernziele

Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen im Bereich systemischer Zusammenhänge und Modelle globalen Geschehens sowie deren informationstechnische Aspekte. Heranführung an den aktuellen Wissensstand und an Problemstellungen der Forschung in diesem Themengebiet.

### Literatur

- Bail, Christoph; Stoeck, Sabine (Hg.). Hoffnung Europa. Strategie des Miteinander. Hamburg: Global Marshall Plan Initiative, 2006.
- Radermacher, F.J. Balance oder Zerstörung: Ökosoziale Marktwirtschaft als Schlüssel zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. Ökosoziales Forum Europa (ed.), Wien, August 2002.
- Radermacher, F.J. Perspektiven für den Globus; welche Zukunft liegt vor uns? Festvortrag bei der Eröffnung der Intergeo, Hamburg, September 2003. In: Zeitschrift für Geodäsie, Geodateninformation und Landmanagement, Teil 1: Heft 3, 2004, 129. Jg., Juni 2004; Teil 2: Heft 4, 2004. – S. 242-248.

### Leistungsnachweise

Mündliches Kolloquium (bei größerer Anzahl: Klausur)

Alternativ: Seminarvortrag bzw. schriftliche Ausarbeitung

## Freiheit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.001

Leitung: Dr. Gisela Lorenz-Baier

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 18:00-19:30 Uhr | Beginn: 21.04.2016

Ort: N24 | 226

### Inhalt

In unserer Kultur sind die individuellen Lebenskonzepte eng verbunden mit dem Begriff der Freiheit. Der stammt aus der Antike und hat sich seither vieldiskutiert weiterentwickelt. Wir sind heute überzeugt, dass die weltweite Durchsetzung des Freiheitsprinzips zur Rechtsstaatlichkeit und friedlichen guten Zuständen führen muss.

Die Philosophiegeschichte ist voller Betrachtungen darüber, ob es Freiheit gibt, wie öffentliche Freiheit geschaffen werden könnte und ob sich die Auseinandersetzung mit dieser Frage überhaupt lohnt.

Bei der Diskussion darüber wird uns ein Reclam-Heft unterstützen:

Jonas Pfister (Hrsg.): "Texte zur Freiheit".

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.001

Leitung: PD Dr. Ralf Becker

Form: Vorlesung | wöchentlich | Mi. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 20.04.2016

Ort: N25 | 2102

### Inhalt

Die Wissenschaftsphilosophie befaßt sich mit den Voraussetzungen, Zwecken, Begründungsstrategien und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis. Im Laufe des 20. Jahrhunderts sind verschiedene methodische Ansätze zur Behandlung dieser Probleme entwickelt worden: Logischer Empirismus (z.B. Carnap), Kritischer Rationalismus (Popper), Wissenschaftsgeschichte und -soziologie (z.B. Fleck und Kuhn, Latour und Knorr Cetina) sowie Konstruktivismus (z.B. Janich). Anhand dieser Ansätze versucht die Vorlesung, einen aus der wissenschaftlichen Forschungspraxis informierten Blick auf diese Praxis selbst zu werfen und bietet damit Studierenden die Gelegenheit, die Kompetenzen, die sie in ihren jeweiligen Fachstudien erwerben sollen, wissenschaftsphilosophisch zu reflektieren.

Dabei wird es in jeder Sitzung im Anschluß an einen Lehrvortrag des Dozenten (ca. 70 Min.) Gelegenheit zur Diskussion (ca. 20 Min.) geben.

### Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Gibt es Wahrheit in den Wissenschaften?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.004

Leitung: Prof. em. Dr. Karen Gloy

Form: Vorlesung/Seminar | 10.-11.06., 17.-18.06.2016 | jew. Fr. 14:00-18:30 Uhr,  
Sa. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

Jeder, ob in den Wissenschaften, im Alltag, in der Religion oder wo immer, sucht nach Wahrheit, und zwar der einen Wahrheit und sieht sich stets einer Vielheit von Theorien und Modellen konfrontiert, die lediglich Konstruktionen der Wirklichkeit liefern, aber nichts über deren An-sich-Sein aussagen. Ich möchte diese Wahrheitstheorien systematisch behandeln:

1. die ontische Wahrheitstheorie, wie sie in der Antike von Platon und in der Neuzeit von Heidegger exponiert worden ist,
2. die Korrespondenztheorie, die mit dem Namen von Thomas von Aquin verbunden ist und mit der fast alle Gegenwartstheorien operieren,
3. die Kohärenz- und Konsensustheorie, die u.a. von Habermas entwickelt wurde, sowie
4. eine Reihe anderer Theorien, wie die semantische, pragmatische usw.

Referatsliste mit Eintragungsmöglichkeit wird im Sekretariat ausliegen. Ich bitte um rechtzeitige Literaturbeschaffung.

### Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweise

Referat

## Zivilcourage. Über den Mut zur Humanität

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.078

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 20. April 2016

Ort: N25 | 2102

### Inhalt

Zivilcourage ist im Gespräch. Vielfach wird gefordert, hinzusehen und sich für andere einzusetzen, auch wenn man dabei etwas riskiert. Offenbar ist sozialer Mut unverzichtbar für unser Zusammenleben. Menschen mit Zivilcourage finden sich nicht ab mit dem Unrecht, sondern ergreifen Partei für die Interessen der Schwachen und für humane Werte. Sie sind erschütterbar und widerstehen. Sie widersprechen der Dominanz des Eigennutzes und streiten für den Wandel vom Ich zum Wir. Ihnen liegt an der Bedeutsamkeit des Lebens gegenüber Lethargie und Schweigen. Zivilcourage begegnet bei großen Vorbildern wie Hans und Sophie Scholl, die mit Leib und Leben für Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenwürde einstanden, aber sie ist auch ablesbar am aufrechten Gang der Alltagshelden in Betrieben, Schulen, Kirchen, in Politik und Gesellschaft, bis hin zu dem Kind, das in den Kreis der Gewaltbereiten tritt mit den Worten: „Viele gegen Einen ist gemein“. Aber wie gewinnen Menschen Mut? Was fördert, was hindert ihn? Was ist typisch für das unbeirrte und geistesgegenwärtige Handeln? Und welche Wirkungen hat es?

Im Seminar erarbeiten wir Perspektiven der Zivilcourage. Wir analysieren charakteristische Situationen, Wertorientierungen der Akteure sowie das Gerechtigkeits- und Sinnpotential, das in der Zivilcourage frei wird - dies mit dem Interesse, ein vertieftes Verständnis der Humanität zu gewinnen. Wir fragen, welche Haltungen Menschen zeigen, wenn sie einander zum aufrechten Gang verhelfen, und welcher Halt sich dadurch für die Gesellschaft ergibt. Dabei begegnen wir dem Ethos der freien Verantwortung und den letzten (religiösen) Ressourcen, durch die Menschen innere Gewissheit finden.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Phänomenologie nach Husserl

Prof. Dr. Klaus Giel

Vorlesung, die Termine werden noch bekannt gegeben

Philosophie des Anderen: Eine Einführung in das Denken von Levinas

Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar, Di. 12:15-13:45 Uhr, N24/254

Wirtschaftsethik

Diana Arfeli

Seminar, die Termine werden noch bekannt gegeben, Vorbesprechung: 02.06.2016, Do. 16:00-17:30 Uhr

Johann Gottlieb Fichte: Die Bestimmung des Menschen

Prof. Dr. Karl-Heinz Lembeck

Seminar, 14-tgl., Di. 16:00-19:00 Uhr, N24/2103, Beginn: 26.04.2016

Zweifel über Gott und die Welt

PD Dr. Günter Fröhlich

Seminar, 14-tgl., Do. 15:00-18:00 Uhr, O28/2002 Beginn: 21.04.2016

Philosophie der Aufklärung: Ist eine Wiederbelebung im digitalen Zeitalter möglich?

Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier

Kompaktseminar, 27.-30.06.2016, Mi.-Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Odo Marquard: Zukunft braucht Herkunft

Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar, Mo. 12:15-13:45 Uhr, N25/104

Thinking about Science

Dr. Hans-Peter Eckle

Seminar, Mi. 17:00-20:00 Uhr, Vorbesprechung: Mi., 20.04.2016, 17:00 Uhr, N25/2102

Fortschritt - Droge oder Notwendigkeit?

Prof. Dr. Klaus Kornwachs

Seminar, 25.-27.07.2016, Mo., Di., Mi. 09:15-17:30 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Das Böse - interdisziplinär betrachtet

Dr. Dr. Placidus Heider

Seminar, 14-tgl., Di. 16:00-19:00 Uhr, N24/254, Beginn: 19.04.2016

Was ist Liebe? "...hätte aber die Liebe nicht, ich wäre nichts" (1. Kor 13,2)

Michael Zips

Seminar, Do. 16:00-17:30 Uhr, N24/155

Quanten und Information

Dr. Matthias Keller

Seminar, die Termine werden noch bekannt gegeben, Vorbesprechung: Di., 12.04.2016, 17:00 Uhr, N24/132

Barockkirchen in Süddeutschland (nur für Studierende) mit Exkursion

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 29.-30.04.2016, 06.-07.05.2016, jew. Fr., Sa. 12:00-17:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Die formale Vielfalt der Skulpturen II: Das 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 19.04.2016

Südosteuropa I  
 Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig  
 Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 26.04.2016

Sanskrit II  
 Dr. Nikolaus Groß  
 Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/151

Lateinkurs II  
 Dr. Nikolaus Groß  
 Übung, Mi. 16:30-18:00 Uhr, O28/2002

Altgriechische Lektüre: Das Johannesevangelium  
 Dr. Nikolaus Groß  
 Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, O28/2002

Bitte beachten: Die Räume können sich noch kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen finden Sie auf der HSZ-Homepage.

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungsverzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über  
[www.humboldt-studienzentrum.de](http://www.humboldt-studienzentrum.de)  
 oder direkt über  
<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

## Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

## Einführung in die Filmanalyse und -wissenschaft

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.004

Leitung: Dr. Bernd Kleinhans

Form: Seminar | 14.-tgl. | Mi. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 20.04.2016

Ort: O27 | 123

### Inhalt

Seit der ersten Projektion kurzer Filme im Jahr 1895 in Paris und Berlin, bestimmen bewegte Bilder wie kein anderes Medium die Wirklichkeit moderner Gesellschaften. Filme werden nicht nur im Kino und Fernsehen präsentiert, sondern sind in Form von Handyfilmen und Videoplattformen Medium der Alltagskommunikation und der Verständigung der Gesellschaft über sich selbst geworden.

Das wirft eine Reihe von philosophischen Fragen auf: nach der Spezifität filmischer Wirklichkeitskonstruktionen, nach dem ontologischen Status des Filmes, nach dem Verhältnis der filmischen Präsentationen zur außerfilmischen Realität (das Referenzproblem), nach den sozialphilosophischen Konsequenzen der Dominanz medialer Kommunikation und andere mehr.

Neben der Philosophie und der Literaturwissenschaft setzt sich vor allem die Filmwissenschaft, die sich mittlerweile als eigenständige Disziplin etabliert hat, mit diesen Fragen auseinander. Das Seminar gibt einen Einblick in die vielfältigen Forschungsbereiche der Filmwissenschaft. Im Zentrum werden die wichtigsten Filmtheorien stehen (filmsemiotische, psychoanalytische, ästhetische, feministische und ontologische Theorien). Darüber hinaus wird sich das Seminar mit den Grundbegriffen der Filmanalyse auseinandersetzen. Themen werden unter anderem sein: Narrationskonzepte, Genretheorien, Filmsprache - Kameraperspektiven, Montage, Kadrierung, Einstellungsgrößen. Anhand konkreter Filmbeispiele werden dabei die in der Filmwissenschaft etablierten Analyseinstrumente praktisch erprobt.

Ein genauer Themenplan sowie eine ausführliche Literaturliste stehen zu Beginn des Semesters zur Verfügung.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Hausarbeit bzw. Präsentation

## Medienmarketing und Podcasts in wissenschaftlichen Kontexten II

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.112

Leitung: Herbert Hertrampf, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 03.06., 04.06., 17.06.2016 | Fr. 10:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr, Sa. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.2.104

### Inhalt

Durch die zunehmende Verbreitung mobiler Endgeräte (z. B. Smartphone und Tablet) entstehen neue Möglichkeiten der Distribution im wissenschaftlichen Umfeld. Zugleich spielen Audio- und Video-Produktionen an Universitäten eine wichtige Rolle im Hochschulmarketing.

Im ersten Block werden grundlegende Modelle der Zielgruppenforschung erläutert. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem Einsatz neuerer Medien liegen, z. B. iTunesU, Smartphone-/Tablet-Apps, Massive Online Open Courses (MOOC) usw. Der zweite Block umfasst Workshops zu grundsätzlichen Fragen der Aufbereitung von Information. Insbesondere soll eingeübt werden, wie man komplexe bzw. wissenschaftliche Sachverhalte so aufbereitet, dass diese verständlich und interessant für fachfremde Adressatengruppen dargestellt werden (vom Drehbuch über das Storyboard bis hin zum fertigen Beitrag). In Übungen werden Mini-Podcasts und Stop-Motion-Videos erstellt.

Im dritten Block geschieht die praktische Umsetzung in Gruppenarbeit. Zu aktuellen Forschungsthemen werden von den Teilnehmern im Studio der Campuswelle der Uni Ulm Podcasts produziert und Marketingkonzepte entwickelt. Die Podcasts werden über die Campuswelle ausgestrahlt und in den iTunesU-Kanal der Universität Ulm aufgenommen. Weiterhin ist vorgesehen, die Produktionen bei einem Wettbewerb einzureichen.

### Literatur

- Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

### Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags, Entwicklung eines Marketingkonzepts

## "Zeige Deine Erfindung!"

Medientechnik bei naturwissenschaftlichen Projekten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 14 | ASQ 6100.111

Leitung: Dr. Ulrich Galster, Christos Bokas, Dipl. Phys.

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 17:00-19:00 Uhr | Beginn: 18.04.2016 (N24 | 101)

Ort: N26 | 134

### Inhalt

Der Weg von einer schlaun Idee zu deren Umsetzung als fertiges Produkt oder Projekt birgt zwar oft ungeahnte Hürden und endet manchmal nicht am ursprünglich gewünschten Ziel. Man wird jedoch mit nützlichen Erfahrungen belohnt, und letztendlich, mißt sich der Erfolg auch an einer gelungenen Präsentation des Ergebnisses. Gerade der klassische Erfinder muss heutzutage auch die mediale Präsentation seines Schaffens und seiner Kreation meistern.

Zu Beginn der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine Auswahl an möglichen Projekten vorgestellt, welche gerne durch eigene Ideen ergänzt werden darf. Teams von zwei Personen arbeiten im Laufe des Semesters an je einem Projekt. Bei den Projekten handelt es sich i.d.R. um die Demonstration interessanter Effekte oder die Realisierung einfacher Apparate aus dem Bereich Physik, Ingenieurwissenschaften und Informatik. Die Projektarbeit findet an wöchentlichen Terminen mit Hilfestellung der Dozenten statt. Ziel ist es einerseits, das Projekt zu realisieren, andererseits aber auch den Schaffungsprozess durch entsprechende Videoaufnahmen zu dokumentieren. Am Ende soll ein vorzeigereifer Kurzfilm entstehen, welcher

- die technischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen allgemeinverständlich erläutert,
- die eigene Umsetzung überzeugend und anschaulich darstellt,
- bei einem breiten Publikum Interesse für die Materie weckt,
- als Anleitung für potentielle Nachahmer dient,
- unterhaltend wirkt.

Alle Filme werden gegen Ende der Veranstaltung von den Teilnehmern vorgestellt.

### Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Kurzfilm und seine Präsentation

## Präsentations- und Moderationstechniken für Molekularmediziner

SWS: 2 | ECTS: 1 | Teilnehmer maximal: 15 | MOME.Ba2004

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | Kurs 1: 29.04., 30.04.2016; Kurs 2: 10.06., 11.06.2016; Kurs 3: 24.06., 25.06.2016 | jew. Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-18:00 Uhr

Ort: O29 | 3002 (Kurs 1); O29 | 1003 (Kurs 2); O29 | 1001 (Kurs 3)

### Inhalt

In diesem Seminar werden Sie die zentralen Präsentations- und Moderationstechniken für Studium und Beruf kennenlernen. Praxisorientiert werden Ihre persönlichen Potenziale, insbesondere bei der Präsentation, festgestellt und gefördert. Dabei werden vor allem folgende Themenkomplexe behandelt:

- Zielgerichtete Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen;
- Optimierung des eigenen Präsentationsstils;
- Aufbau und kreative Dramaturgie der Präsentation;
- Umgang mit Störungen wegen der Präsentation;
- Entwickeln von Teilnehmerunterlagen;
- Themengerechte Visualisierung;
- Grundlagen der Moderation und der Gesprächsführung;
- Ziele und Spielregeln einer Moderation;
- Techniken für Abfrage;
- Feedback geben und nehmen.

### Lernziele

Das Seminar ist praxisorientiert. Die Lerninhalte werden durch die Impulsreferate eingeführt und in praktischen Übungen vertieft. Die Hauptaufgabe dieser Veranstaltung besteht im erfolgreichen Transfer von erworbenen Kenntnissen in den Studienalltag sowie in der praktischen Vorbereitung auf berufliche Kontexte. Die Studierenden sollen auf dem Weg der kritischen Diskussion und der kollegialen Beratung Gestaltung von Vorträgen und Techniken der Moderation einüben und bewerten können.

### Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Präsentation und Moderation während des Seminars

## Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

## Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. /  
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 10.-12.06.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr,  
Sa. 09:00-18:00 Uhr, So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2102

### Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Praxis der Lehre. Schlüsselqualifikationen für die Schule

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.070

Leitung: Dr. Annette Wettstein / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dr. Markus Marquard / Walter Scherer / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 24.06., 25.06., 02.07.2016 | Fr. 14:00-18:00 Uhr,  
jew. Sa. 09:30-18:00 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

Der Lehrerberuf ist im hohen Maße anspruchsvoll: Zu der hohen fachlichen Qualifikation, die er verlangt, kommen die vielfältigen internen und externen Anforderungen, denen die Lehrerpersönlichkeit im quasi-öffentlichen Bereich der Schule von Fall zu Fall gerecht werden muss. Dabei geht es nicht allein um eine Reihe heterogener Rollenerwartungen und Rollenkonflikte, die klug und schnell erkannt, beurteilt und immer wieder anders ausgelotet und angemessen gelöst werden müssen; hinzu kommt auch eine Reihe gesellschaftlicher Ansprüche, die gleichsam von außen aber dennoch tiefgreifend auf den Beruf des Lehrers Einfluss haben und das Bild des Lehrers sukzessive transformieren.

Dem will dieser Kurs Rechnung tragen: Zum einen durch die Integration unterschiedlicher Übungen zur Bildung der Persönlichkeit, die sich auf Körperhaltung, Stimmbildung und auf unterschiedliche Aspekte der Lösung von schulischen Handlungskonflikten beziehen, wobei auch das Selbstverständnis des Lehrers im Spannungsfeld zwischen Lernbegleiter und Lerngestalter zur Sprache kommen soll. Zum anderen aber durch die pädagogische Praxis selbst, die im Rahmen der Planung und Durchführung von Einheiten des entdeckenden und forschenden Lernens mit Schülern eines Ulmer Gymnasiums gestaltet werden soll.

Der Kurs entstammt der engen Kooperation mit dem ZAWiW, die sich an das Projekt der Ulmer 3-Generationen Universität anlehnt. Er wendet sich vor allem an Studierende des Lehramts vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Barbara Leuchten / Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Dirk Schuka, M.A. / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Kompaktseminar | 17.-19.06.2016 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,  
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 226

### Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet.

Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

### Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

## Ethik in Wissenschaft und Technik: Einführung in die Risikoethik (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.007

Leitung: PD Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 22.-23.07.2016 | Fr., Sa. jew. 09:30-17:30 Uhr

Ort: N24 | 131

### Inhalt

Wissenschaft und Technik greifen immer tiefer in unsere allgemeine Lebenswelt und Umwelt ein. Heute eröffnen wissenschaftliche Erkenntnisse und deren technische Umsetzungen vielfältige neue Möglichkeiten, die noch vor wenigen Jahren als utopisch gegolten haben. Mit diesen neuen Möglichkeiten sind aber auch neue Herausforderungen hinsichtlich der Bewertung ihrer Folgen und Nebenfolgen verbunden. In einer komplexen Welt bedeutet die Implementation komplexer Technologien oft auch die Schwierigkeit, potentiell weitreichend negative Nebenfolgen zu identifizieren und im Vorfeld zu verhindern. Technisches Handeln ist in einem immer größeren Umfang auch mit dem Problem des Nichtwissens und damit des Handelns unter Risikobedingungen konfrontiert. Risiko wird damit aber nicht nur zu einem wissenschaftlich-technologischen Problem sondern auch zur Frage nach dem Umgang und der Bewertung in einem gesellschaftlichen Kontext. Risiko wird somit auch zu einem normativen Problem, das auf weitreichende neue Herausforderung für die Ethik beinhaltet. In diesem Seminar, das sich als eine Einführung versteht, sollen die besonderen Bedingungen eines Handelns unter Risikobedingungen analysiert und dessen ethische Perspektiven der Bewertung und Verteilung von Risiken diskutiert werden. Infolge soll ein Verständnis eines aktuellen Themenbereiches der angewandten Ethik ermöglicht werden (Lernziel).

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Verständige Wissenschaft (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.009

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel / Prof. Dr. Hans-Martin Schweizer

Form: Seminar | 14-tgl. | Mi. 17:30-20:00 Uhr

Ort: N24 | 254

### Inhalt

Chancen und Anspruch einer Schul- und Bildungstradition, wie sie im deutschen Sprach- und Kulturraum vor allem mit dem Namen Wilhelm von Humboldt in Verbindung gebracht werden, sind in hohem Maße geprägt von der Vorstellung, dass in einer aufgeklärten Gesellschaft potentiell alle an den kulturellen und wissenschaftlichen Gütern partizipieren können, insofern die entsprechenden Voraussetzungen gegeben und entsprechende Einrichtungen vorhanden sind. An prominenter Stelle dieser Aufklärungstradition stehen hier die Formen des Unterrichts, wie sie an Schulen und wissenschaftlichen Hochschulen, aber auch an anderen Bildungseinrichtungen praktiziert und angewandt werden.

Die dabei gemachte Unterstellung einer prinzipiellen Verstehbarkeit aller kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen mit einem damit verbundenen Bildungsanspruch ist jedoch angesichts der Ausdifferenzierung in autonome Teilsysteme wissenschaftlichen Erkennens, vor allem aber auch durch eine neue Herrschaftsform von Experten längst obsolet geworden.

„Der Laie befindet sich zunehmend auf dem falschen Dampfer“ heißt es deshalb bei dem großen Didaktiker Martin Wagenschein, der als Physiker und Mathematiker schon früh auf diese Problematik des wissenschaftlichen Unterrichts hingewiesen hatte.

Die Veranstaltung beabsichtigt insbesondere anhand der Schriften von Martin Wagenschein, dieser dramatischen und zugleich verdrängten Fragestellung eines Auseinanderdriftens einer wissenschaftlichen Zivilisation nachzugehen und auf ihre didaktischen Alternativen hin zu befragen. Dem Seminar wird eine Textsammlung einschlägiger Schriften zugrunde gelegt.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Modell und Wirklichkeit (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.005

Leitung: Prof. Dr. Günter Gramlich / Prof. Dr. Peter Hägle / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | 14-tgl. | Mi. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 20. April 2016

Ort: H10

### Inhalt

Was verstehen wir unter einem Modell und wie lassen sich mit ihm Erkenntnisse gewinnen? Wie gestaltet sich der Umgang mit wissenschaftlichen Modellen in den einzelnen Fachgebieten, in Physik und Chemie, Biologie und Medizin, in Mathematik und Informatik? Auf welchen Voraussetzungen und Hintergrundannahmen beruhen Modelle und wie gehen diese in die Modellbildung ein?

Als interdisziplinäres Seminar organisiert, wendet sich diese Veranstaltung an Studierende aller Fachbereiche: Ausgehend von einem allgemeinen Modellbegriff (Stachowiak), werden wir konkret, anhand studentischer Beiträge, nach dessen bereichsspezifischer Verwendung fragen. Im zweiten Teil der Veranstaltung geht es um die Voraussetzungen der Modellbildung und um den geschichtlichen Wandel wissenschaftlicher Erkenntnis. Im dritten Teil soll schließlich der Modellbegriff von anderen Zugängen zur „Wirklichkeit“ abgegrenzt werden, wobei auch nach ethischen und pädagogischen Aspekten der Modellbildung gefragt wird.

Im Seminar können Leistungspunkte für den Bereich des ASQ erworben werden. Studierende des Lehramts können den für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erhalten.

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Referat und dessen kurze schriftliche Ausarbeitung

## Die Natur des Guten (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.003

Leitung: PD Dr. Ralf Becker / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 21. April 2016

Ort: N25 | H8

### Inhalt

Was meinen wir, wenn wir in Angelegenheiten der Moral von einem "guten" Willen, einer "guten" Handlung oder einem "guten" Menschen sprechen? Die britische Philosophin Philippa Foot (1920-2010) behauptet, daß der Gebrauch des Wortes "gut" in den Aussagen, eine Eule habe kein gutes Sehvermögen und ein Mensch handle schlecht, dieselbe begriffliche Struktur aufweisen. So wie eine Eule gut sehen können muß, um ein ihrer Lebensform entsprechendes gedeihliches Leben führen zu können, muß der Wille eines Menschen z.B. so beschaffen sein, daß er Versprechen geben und halten kann, weil es zur Lebensform des Menschen gehört, sich durch Versprechen im Handeln zu binden. Tugenden, so spitzt Foot ihre These zu, spielen "im Leben von Menschen eine notwendige Rolle, so wie es Stacheln im Leben von Bienen tun."

Das Seminar soll Foots Argumente für die Annahme eines "natürlich Guten" nachvollziehen und kritisch prüfen.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG I) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Philippa Foot, Die Natur des Guten, übers. von Michael Reuter, Frankfurt a.M. 2004.

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Facetten der Zeit (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.007

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:30-14:00 Uhr | Beginn: 19. April 2016

Ort: O27 | 123

### Inhalt

Was ist Zeit? Diese Frage ist keineswegs so einfach, wie sie erscheint, ist doch ihr Gegenstand reichlich vertrackt. Schon die Frage selbst setzt ja die Zeit voraus, nach der sie fragt, so dass wir aus ihrem unterstellten Kontinuum nicht auszusteigen vermögen. Spätestens seit Heraklit („Alles fließt“) steht diese Frage im Mittelpunkt von zahlreichen kontroversen Diskussionen; auch haben sich Vertreter verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen an dieser Frage versucht und dabei eine breite Palette von Einsichten und Erkenntnissen geliefert.

Anhand ausgewählter Texte sucht dieses Seminar von verschiedenen Standpunkten aus in die facettenreiche Problematik des Zeit-Begriffes einzuführen. Von Positionen einzelner Philosophen ausgehend, von Augustinus, Kant und der philosophischen Phänomenologie, sollen dann einzelne Bereiche zur Sprache kommen: der physikalische und biologische Zeitbegriff (die Ökologie der Zeit), der psychologische (Eigenzeit) und soziale Zeitbegriff (vergesellschaftete Zeit, Moderne und ihre Beschleunigung) und nicht zuletzt das Verhältnis von Weltzeit, Lebenswelt und Zeitbewusstsein.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

### Literatur

- Safranski, Rüdiger: Zeit. Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen. München: Hanser, 2015.

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Theorien der Gerechtigkeit (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.002

Leitung: Prof. Dr. Michael Kober

Form: Kompaktseminar | 19.-21.05.2016 | Do. 14:00-18:00 Uhr, Fr. 09:15-18:00 Uhr, Sa. 09:15-13:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

### Inhalt

Ohne Organisation und Schutz von Gerechtigkeit kommt mit Sicherheit keine Gesellschaft aus, aber wie kann man „Gerechtigkeit“ definieren und organisieren?

Das Seminar wird sich mit verschiedenen Aspekten und Facetten von Gerechtigkeit auseinandersetzen, ihre ethischen Voraussetzungen thematisieren und auf ihre Tragfähigkeit überprüfen – und zwar vor allem die Ansätze von Aristoteles, Ulpian, Hobbes, Bentham, Kant, Rawls I und Rawls II und gegebenenfalls auch die von Sen, Young und Walzer.

Zu Semesterbeginn wird im Sekretariat ein Ordner mit Kopiervorlagen (Textauszüge und Zusammenstellungen) im Sekretariat des Humboldt-Studienzentrums bereit gestellt werden. Dort können Referatsthemen (Hobbes, Bentham, Rawls I, Walzer, Rawls II, Sen und Young) eingesehen werden bzw. es können sich die benötigten Materialien zum Referat (relevante Auszüge der Originaltexte und gegebenenfalls auch Kommentare) kopiert werden.

Studierende, die allein oder in einer selbst konstituierten Arbeitsgruppe (mit höchstens 3 Mitgliedern) ein Referat übernehmen möchten, melden sich bitte per E-Mail an michael.kober@philosophie.uni-freiburg.de

### Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

### Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

## Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder direkt über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 11. April 2016 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 11. April 16:00 Uhr bis zum 15. April 2016, 12:00 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm  
E-Mail: [christian.timm@uni-ulm.de](mailto:christian.timm@uni-ulm.de)

und unter  
[www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de)

## Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Sommersemester 2016 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Koreanisch	Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch
Russisch			

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 80, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) oder <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert<sup>®</sup> und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension:

Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Sommersemester 2016 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen:

(Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte [www.zsp.uni-ulm.de](http://www.zsp.uni-ulm.de) bzw. das LSF).

## Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,  
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

### Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis  
Klausur

## Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

### Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,  
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

### Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps »Metamodul« je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweis

Klausur

## Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,  
Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

Schwerpunktthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

### Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps »Metamodul« je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

### Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

### Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp »Metamodul« grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.

Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

### Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

### Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

### Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

### Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

### Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:  
Klausur, Referat, Hausarbeit

## Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

## Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

## Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I  
Ulrike Meghit  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II  
Ulrike Meghit  
Übung, Di 15.45 - 17.15 Uhr

Arabische Sprache und Kultur III  
Ulrike Meghit  
Übung, Di 17.30 - 19.00 Uhr

## Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur I  
Yan Wang  
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur I  
Yan Wang.  
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II  
Yan Wang  
Übung, Di 14.30 - 16.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III  
Yan Wang.  
Übung, Mi 14.30 - 16.00 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur V  
Yan Wang  
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Schriftzeichen- und Phonetikerwerb  
Yan Wang  
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

## Dänisch

Dänische Sprache und Kultur II  
Regina Dengel  
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

## Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I  
Annette Bach, Di 10.00 - 11.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II  
Annette Bach, Di 11.30 - 13.00 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III  
Annette Bach, Di 13.15 - 14.45 Uhr

## Englisch

English in Science and Technology  
Dr. Christian Timm  
Seminar, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Great Minds of the Last Century  
Dr. Christian Timm  
Übung, Di 12.00 - 14.00 Uhr

Academic Writing  
Carl Dwyer  
Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

English for Biochemistry  
Ann Kenens  
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Medical Discussion  
Dr. William Adamson  
Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Medical English II  
Lynn Reeder  
Übung, Do 12.00 - 14.00 Uhr

"Rebellious Ireland: Context, Events and  
Aftermath of 1916"  
Dr. William Adamson  
Seminar, Di 14.00 - 16.00 Uhr

Seminar: Landeskunde  
Dr. William Adamson  
Seminar, Mo 16.00 - 18.00 Uhr

Creative Writing  
Dr. William Adamson  
Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Media and Marketing  
James Quartley  
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

The Communication Society  
James Quartley  
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

English Conversation  
Lynn Reeder  
Übung, Mo 18.00 - 20.00 Uhr  
Kathy Dodson-Schleich  
Übung, Do 16.00 - 18.00 Uhr  
Ann Kenens  
Übung, Mi 10.00 - 12.00 Uhr

English for Biologists I  
Anke Zeppenfeld  
Zeiten werden im Stundenplan der  
Biologen bekannt gegeben

English for Biologists II  
Anke Zeppenfeld  
Zeiten werden im Stundenplan der  
Biologen bekannt gegeben

English for Psychology  
Carl Dwyer  
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

English for Students of Molecular Medicine I  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Mi 8.00 - 10.00 Uhr

Grammar Refresher  
Kathy Dodson-Schleich  
Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Grammar Workshop  
Christine Stelzer  
Übung, Di 14.00 - 16.00 Uhr

Grammar Revision  
Lynn Reeder  
Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

English in a Business Environment  
Kathy Dodson-Schleich  
Übung, Do 10.00 - 12.00

Global Business  
Anke Zeppenfeld  
Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Preparing TOEFL  
Christine Stelzer  
Übung, Mi 16.00 - 18.00 Uhr

## Französisch

Französische Sprache und Kultur II  
Florence Lassurguere  
Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Cours de révision  
Florence Lassurguere-Effantin  
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Cours de conversation niveau I  
Florence Lassurguere-Effantin  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Cours de conversation niveau II  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Do 12.00 - 13.30 Uhr

Français Medical A  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

## Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf  
und Alltag  
Sabine Blatter, Katrin Husemann  
Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

## Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I  
Daniela Crosio  
Übung, Mi 16.00 - 17.30 Uhr  
Christiana Frola-Lucas  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr  
Maria Laura Di Nardo  
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr  
Maria Testa-Zimmer  
Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr  
Alessandra Salerno  
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II  
Maria Testa-Zimmer  
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr  
Daniela Crosio  
Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III  
Maria Testa-Zimmer  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Attualità – Corso di conversazione di livello  
intermedio  
Dr. Monika Kautenburger  
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

## Japanisch

Japanische Sprache und Kultur II  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mo 14.30 - 16.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur IV  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Japanische Sprache und Kultur V  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mo 17.30 - 19.00 Uhr

Japanische Sprache und Kultur/Fortgeschrit-  
tene  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mi 17.30 - 19.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem I  
Akiko Yamamoto  
Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II  
Akiko Yamamoto  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem  
für Fortgeschrittene  
Akiko Yamamoto  
Übung, Di 16.00 - 17.30 Uhr

## Kommunikationswissenschaften

Wie verschaffe ich mir Gehör? Referieren,  
Vortragen, Präsentieren  
Katrin Husemann  
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie  
schon?  
Katrin Husemann  
Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

## Koreanisch

Koreanische Sprache und Kultur II  
Dr. Horst Arnold-Kanamori  
Übung, Mi 14.30 - 16.00 Uhr

## Portugiesisch

Portugiesische Sprache und Kultur I  
Adriana Junqueira-Brugger  
Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur II  
Adriana Junqueira-Brugger  
Übung, Do 15.30 - 17.00 Uhr

Portugiesische Sprache und Kultur III  
Adriana Junqueira-Brugger  
Übung, Do 17.15 - 18.45 Uhr

## Regionalstudien

Maghreb, Ägypten und Länder des Nahen  
Osten  
Dr. Monika Kautenburger  
Termine, siehe Homepage

## Russisch

Russische Sprache und Kultur I  
Dr. Natalija Baur  
Übung, Mo 17.30 - 19.00 Uhr

Russische Sprache und Kultur II  
Dr. Natalija Baur  
Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Russische Sprache und Kultur III  
Dr. Natalija Baur  
Übung, Mo 19.00 - 20.30 Uhr

## Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur II  
Beate vom Hagen-Prem  
Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur IV  
Beate vom Hagen-Prem  
Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

## Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I  
Margarita Fidalgo, Do 8.30 - 10.00 Uhr  
Sonia Moreno, Mi 10.00 - 11.30 Uhr  
Ruth Gimenez, Mo 10.00 - 11.30 Uhr  
Gloria Sanchez, Di 8.30 - 10.00 Uhr  
Gloria Sanchez, Di 10.00 - 11.30 Uhr  
Tanja Afzal, Mo 17.30 - 19.00 Uhr  
Kristina Cucufate, Do 16.00 - 17.30 Uhr  
Sonia Moreno, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II  
Margarita Fidalgo, Do 10.00 - 11.30 Uhr  
Sonia Moreno, Mi 8.30 - 10.00 Uhr  
Kristina Cucufate, Do 12.00 - 13.30 Uhr  
Ruth Gimenez, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III  
 Kristina Cucufate, Do 14.00 - 15.30 Uhr  
 Tanja Afzal, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Curso superior de gramática II  
 Dr. Francisco Uzcanga  
 Übung, Di 10.00 - 11.30 Uhr

Curso superior de gramática II  
 Dr. Francisco Uzcanga  
 Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Curso superior de vocabulario II  
 Dr. Francisco Uzcanga  
 Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Spanisch für Mediziner  
 Dr. Francisco Uzcanga  
 Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Curso de lectura y conversación  
 Dr. Francisco Uzcanga  
 Seminar, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Seminario de cultura y civilización  
 Dr. Francisco Uzcanga  
 Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

### Vergleichende Kulturwissenschaft

Kulturwissenschaftliches Filmseminar:  
 Dr. William Adamson  
 Seminar, Mi 16.00 - 18.00 Uhr

## Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

## Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
  - Acrobat, Office-Anwendungen, LateX
  - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
  - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
  - Statistiksoftware SPSS
  - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldienstportal der Universität Ulm:  
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz:  
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

## studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

## Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

### Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes  
Eingang Uni Süd, unter der Mensa  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811  
E-Mail: [pbs@studentenwerk-ulm.de](mailto:pbs@studentenwerk-ulm.de)

Bürozeiten  
10:00 - 14:00 Uhr

Homepage  
[www.studentenwerk-ulm.de](http://www.studentenwerk-ulm.de)

## Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service  
der Universität Ulm  
Helmholtzstraße 16  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035  
E-Mail: [career@uni-ulm.de](mailto:career@uni-ulm.de)

Homepage  
[www.uni-ulm.de/career-service](http://www.uni-ulm.de/career-service)

## Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: <a href="https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf">https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf</a> enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: <a href="http://www.humboldt-studienzentrum.de">www.humboldt-studienzentrum.de</a>
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: <a href="http://www.zsp.uni-ulm.de">www.zsp.uni-ulm.de</a>

## Impressum

Herausgeber:  
Humboldt-Studienzentrum  
Universität Ulm  
Oberer Eselsberg  
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:  
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko  
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen  
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134  
89069 Ulm  
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464  
E-Mail: [hans-klaus.keul@uni-ulm.de](mailto:hans-klaus.keul@uni-ulm.de) | [roman.yaremko@uni-ulm.de](mailto:roman.yaremko@uni-ulm.de)

Internet:  
[www.uni-ulm.de/asq/](http://www.uni-ulm.de/asq/)

Druck:  
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:  
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.